

K

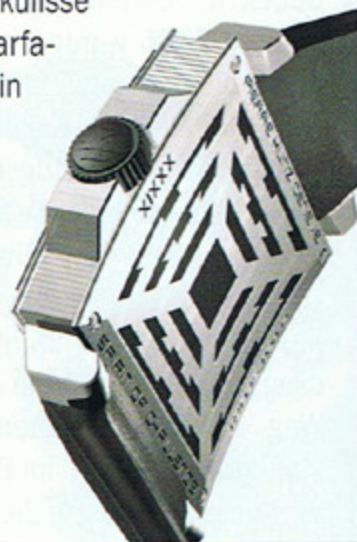
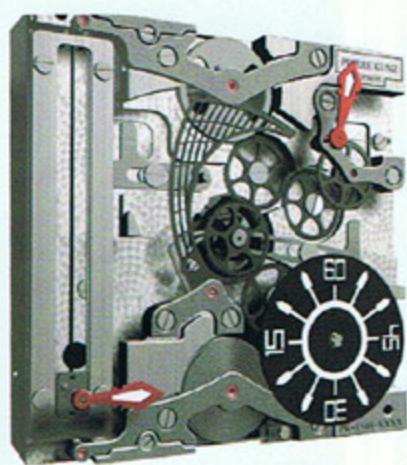
## Stefan Kudoke

Ganz schön exzentrisch gibt sich die neue Linie «ExCentro» aus der kleinen Meisterwerkstatt von Stefan Kudoke in Frankfurt an der Oder. Mit der Betonung auf «ganz schön», denn die durch das nach rechts gewanderte Uhrwerk entstandene halbmondförmige Fläche eignet sich zur Aufnahme der verschiedensten Schmuckelemente. Zum Beispiel fein ziselierte Gravuren wie hier an einer Initiale illustriert. Schließlich zählt Stefan Kudoke trotz seines jungen Alters zu den Meistern des Graveurfachs.



## Pierre Kunz

Der unkonventionelle Uhrendesigner hat ein besonderes Faible für kantige, quadratische Uhren und retrograde Anzeigen. Und unter den Fittichen der Franck Muller Group sowie mit der Unterstützung durch die Fabrikationseinrichtungen des «Watchland» kann er seine Leidenschaft auch ausleben. Seine jüngste Kreation heißt «Vertigo», denn auf dem aus Kreis, Quadrat und Rechteck aufgebauten Zifferblatt übernimmt der lang gestreckte Balken an der linken Seite die Anzeige der Minuten. «Retrograd», also rückspringend, ist eigentlich der falsche Ausdruck für die Funktionsweise. «Rückfallend» kommt der Sache schon näher, denn wie die schöne Kim Novak im Hitchcock-Thriller «Vertigo» fällt der kleine Stummelzeiger alle Stunde von der Turmspitze zu Boden. Die Technik, die sich hinter diesem Schauspiel verbirgt, ist nicht so kompliziert, wie man meinen möchte, aber selbst Kunz als Spezialist für retrograde Anzeigen musste eine Weile überlegen, bis er auf den Trick kam. Der Minutenzeiger ist auf einem Schlitten montiert, der in einer Führungskulisse nach oben wandert, gezogen an einem dünnen Kevlarfaden, der zwischen zwei Rollen gespannt ist. Während ein langer Arm mit Zahnradsegment die obere Rolle spannt, baut die untere Rolle eine Federkraft auf, um beim Ausklinken des Schwenkarms Schlitten samt Zeiger schlagartig an den unteren Rand der Skala zu bewegen. Filigrane, extrem leichte Bauteile aus LIGA-geformtem Nickel-Phosphor reduzieren die bewegten Massen auf ein Minimum, beschleunigen die Kinematik und verringern die beim Schalten auftretenden Lasten.



L

## Maurice Lacroix

Mit ungeahnter Dynamik stürmt die einst für ihre betulich und nostalgisch gestalteten Armbanduhren bekannte Marke aus Saignelégier voraus, der Zukunft der Uhrmacherei entgegen. Die Präsentation des Chronographen «Mémoire 1» mit seinem mechanischen «Gedächtnis», das ein Umschalten zwischen Zeitanzeige und Chronographenmessung erlaubt, war der weithin hörbare Startschuss für den Aufbau einer eigenen Manufaktur und die Umstrukturierung der Kollektion. Die hier gezeigte Version des Manufaktur-Chronographen in ihrer technisch-martialischen Aufmachung mit geschwärzten, skelettierten Uhrwerkteilen unter einem bedruckten Saphirglaszifferblatt, eingepackt in ein völlig schwarzes, strichgeschliffenes Gehäuse am schwarzen Lederband legt davon ein eindrucksvolles Zeugnis ab.

